

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Muster-Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Seite 12 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsbblatt

Verusprechz. Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 76.

Sonnabend, den 1. April

1916.

1. Das **Diphtherie-Heilserum** mit den Kontrollnummern 348 und 349 aus der chemischen Fabrik E. Merk in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur **Einziehung bestimmt** worden.
2. Die **Diphtherie-Heilsera** mit den Kontrollnummern 1579 bis 1595 einschließlich aus den Höchster Farbwerken, 323 bis 325 einschließlich aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 368 bis 380 einschließlich aus dem Serum-Laboratorium Huete-Enoch in Hamburg, 95 bis 102 einschließlich aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingezogen sind, vom 1. April 1916 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur **Einziehung bestimmt** worden.
3. Ferner sind die **Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern 264 bis 268 einschließlich aus den Höchster Farbwerken, 96 aus den Behringwerken in Marburg wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer vom 1. April 1916 zur **Einziehung bestimmt** worden.

Dresden, am 27. März 1916.

Ministerium des Innern.

Städtischer Butterverkauf.

Am **Sonnabend, den 1. April 1916** wird Butter gegen **Vorzugsmarken abgegeben**. Die **Vorzugsmarken** werden an diesem Tage **vormittags von 8—12 Uhr** gegen Rückgabe gewöhnlicher Marken in der Brotmarkenausgabe verabfolgt. Soweit der Vorrat reicht, erhält die bezugsberechtigte Haushaltung 1 **Vorzugsmarke**. Beim Umtausch sind die **Ausweisarten** vorzulegen.

Ausländische Butter wird am **Montag, den 3. (Nrn. 1—700), Dienstag, den 4. (Nrn. 701—1400) und Mittwoch, den 5. April (Nrn. über 1400)** verkauft. Auf gewöhnliche wie auf **Vorzugsmarken** gelangt je $\frac{1}{2}$ Pfd. Butter zur Ausgabe.

Stadttrat Eibenstock, den 31. März 1916.

Die Kriegsunterstützung

ist abzuheben von den Empfängern mit Namen **A—M** nur **vormittags am Sonnabend, den 1. April 1916**, von den Empfängern mit Namen **N—Z** am **Montag, den 3. April 1916**.

Die Zahlung der **Nietsbeiträgen** für Angehörige von Kriegsteilnehmern erfolgt an die **Vermieter** nur **Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. April 1916**. Gutschriften für Nahrungsmittel können erst ab **Donnerstag, den 6. April 1916**, bewirkt werden.

In den obengenannten Tagen nicht abgehobene Beträge werden bis zur nächsten Auszahlung zurückgestellt.

Stadttrat Eibenstock, am 30. März 1916.

Städtischer Verkauf von Speisefohlrüben

Sonnabend, den 1. April 1916, im Hause innere Auerbacherstraße 1.

Einladung

zur **Befestigung der Ausstellung von Schüler- und Schülerinnen-Arbeiten der königlichen Kunstschul-Zweigabteilung Eibenstock**.

Ausgestellt sind: **Naturstudien, Stilisierungen (Entwürfe für Textil- und Flächenkunst) und Handstrickereien**. Die Ausstellung ist **geöffnet von Sonntag, den 2. bis mit Dienstag, den 4. April 1916**, täglich von 11—1 Uhr mittags und 2—4 Uhr nachm.

Entlassungsfeier: Mittwoch, den 5. April, vormittags 11 Uhr. Auch hierzu ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Heftige Kämpfe bei Görz.

Das Kriseln im Bierverband.

Während im Westen die Kämpfe um Verdun besonders von der Artillerie mit besonderer Heftigkeit weitergeführt werden, sind die russischen Angriffe an Hindenburgs Front gescheitert; nach dem gestrigen Deeresbericht ist wieder verhältnismäßige Ruhe eingetreten. Auch von der

Österreichisch-ungarischen

Ostfront werden nur Vorpostenkämpfe gemeldet. Umso lebhafter geht es dagegen an der italienischen Front zu:

Wien, 30. März. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Vorpostenkämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen wurde wieder Tag und Nacht heftig gekämpft. Am Brückenkopf traten beiderseits starke Kräfte ins Gefecht. Unsere Truppen nahmen hier 350 Italiener, darunter 8 Offiziere, gefangen. Im Abschnitt der Hochfläche Doberdo ist das Artilleriefeuer äußerst lebhaft. Auf den Höhen östlich von Selz wird um einige Gräben weitergerungen. Ein Geschwader unserer Seesflugzeuge belegte die feindlichen Batterien an der Dobba-Mündung ausgiebig mit Bomben. Im Fella- und Blöden-Abschnitt, an der Dolomitenfront und bei Riva Geschützplämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Zur Kennzeichnung der Verhältnisse im Bierverband dienen abermals zwei Nachrichten aus den beiden militärisch bedeutendsten Staaten. In Rußland findet bereits wieder ein Wechsel in der Leitung des Kriegsministeriums statt, während in Frankreich der Militärgouverneur von Paris sein Amt niedergelegt hat:

Berlin, 30. März. Wie „Petersburg Westnik“ meldet, wurde Kriegsminister General Polivanow auf sein Ansuchen seiner Funktionen entbunden. Zu seinem Nachfolger wurde der Chef der Intendantur, Generalintendant General der Infanterie Schuwajew, ernannt.

Berlin, 30. März. Zum Rücktritt des russischen Kriegsministers Polivanow schreibt das „Berl. Tagebl.“, er sei überraschender als der seines Vorgängers Suchomlnow. Der große Mißerfolg der neuen russischen Offensive habe den Zurückgetretenen als einen sehr schlechten Propheten enthüllt, habe er doch noch vor vier Wochen in der Duma zuversichtlich gesprochen und als besonders günstiges Anzeichen betrachtet, daß Deutschland das Menschenmaterial bald ausgeben werde. In der „Boss. Ztg.“ heißt es, Polivanow sei der Reorganisator der russischen Armee nach dem Unglückskrieg gegen Japan. Ihm verdanke Rußland auch die schnelle Mobilisation im Weltkrieg. Auch die Umgestaltung der Artillerie sei sein Werk gewesen. Ob die Fehlschläge der neuen russischen Offensive oder politische Gegnerchaften den Grund seines Rücktritts bilden, sei vorläufig noch unbekannt.

Paris, 30. März. (Meldung der Agence Havas.) In der Sitzung des Ministerrates unterzeichnete Poincaré ein Dekret, welches General Dubail zum Militärgouverneur von Paris und Oberbefehlshaber der Armeen von Paris an Stelle des Generals Rannoury ernannt, der aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

Die Türken

bedienen sich neuerdings in steigendem Maße auch der Luftwaffen:

Konstantinopel, 30. März. Das Hauptquartier teilt mit: Keine wichtige Operation an den verschiedenen Fronten. Am 27. überflog eines unserer Flugzeuge die Insel Komnos und warf 4 Bomben auf einen Flugzeugschuppen des Feindes im Hafen von Mudros, welche sämtlich in den Schuppen platzten. Flugzeugabwehrlanonen und ein im Hafen liegendes feindliches Kriegsschiff eröffneten ein Feuer auf unsere Flieger, das aber wirkungslos blieb.

Böse Nachrichten verbreitet ein amerikanisches Schiff über Vorgänge bei englischen Hilfstruppen:

San Francisco, 30. März. Der aus Australien hier eingetroffene amerikanische Dampfer „Sonoma“ überbrachte Einzelheiten über eine Kiesenmeuterei australischer Soldaten, welche sich vom 14. bis 16. Februar in dem Truppenlager bei Sidney abgespielt hat. Als Grund werden Vermehrung der Exerzierstunden und das Be-

kanntwerden der schweren Verluste der australischen Soldaten bei den Dardanellen, sowie scharfe Strafen gegen australische Freiwillige in Ägypten angegeben. In der Nacht zum 15. Februar hätten 18000 erst kürzlich eingeleitete Soldaten den Bahnhof des Boveries Liverpool bei Sidney besetzt und die Abfahrt der Züge verhindert. Am nächsten Morgen fuhr die Exzedenten nach Sidney und den Nachbarstädten, wo sie länger als 24 Stunden wie die Bandalen haften. Es gelang schließlich, der Aufrührer Herr zu werden, nachdem viele Soldaten und Aufrührer getötet oder verwundet worden waren.

Vom Krieg zur

See

sind neue Schiffsversenkungen zu buchen, denn nicht über den Angriff auf die nordfriesische Küste noch gemeldet:

London, 30. März. Die Admiralität teilt mit: Alle unsere Schiffe, die an den Unternehmungen gegen die deutsche Küste beteiligt waren, sind jetzt zurückgekehrt, bis auf den Torpedobootszerstörer „Medusa“, der untergegangen ist, nachdem die ganze Besatzung ihn verlassen hatte. Während unsere Torpedobootszerstörer mit den feindlichen Vorpostenschiffen beschäftigt waren, wurden sie von Fliegern angegriffen, sie haben jedoch keinerlei Schaden erlitten. Von den durch unsere Schiffe versenkten feindlichen Patrouillenbooten sind folgende Gefangene eingebracht worden: Vier vom „Otto Rudolph“ und 16 von der „Braunschweig“. Am Sonnabend abend sind unsere kleinen Kreuzer auf eine Division von deutschen Torpedobootszerstörern gestoßen. Einer von diesen Zerstörern ist von dem Kreuzer „Neopatra“ gerammt und in den Grund gehohlet worden. Von der Besatzung wurde niemand gerettet. (Es handelt sich um das Torpedoboot, das nach der deutschen amtlichen Bekanntmachung von dem Vorstoß zur Verfolgung der englischen Schiffe nach dem Fliegerangriff vom 25. März nicht zurückgekehrt ist.)

London, 30. März. (Meldung des Reiterischen Bureaus.) Wie mitgeteilt wird, ist der Dampfer „Milbrize“ am 1. März versenkt worden.

Haag, 30. März. „Lloyd's“ meldet: Nach englischen Blättern ist der englische Petroleumdampfer „San Christobal“ (2041 Tonnen) durch eine Entzündung zerstört worden. Auch der englische Dampfer „City of Nepal“ (5739 Tonnen) ist kurz nach Verlassen von Boston in Brand ge-

Die Aerzte empfehlen

Apotheker Neumeier's
Asthma-Pulver (ohne Papier) N. 2.10.
D. R. G. M. N. 20122 und 20617. Erhältlich in den Apotheken.
Apotheker Neumeier, Frankfurt am Main.
Best.: Nils, Bracheladas Kraut 45, Labell, Kraut 2, Salpeters, Kall 25, salpetrige, Natron 5, Jodk. 5, Rohrzucker 15 Teile.

Fremdenliste.

Ueberrachtet haben im Reichshof vom 29.-30. März: Arthur Sprant, Aem. Leipzig. Fritz Weismann, Aem. Berlin. Karl Schmedel, Aem. Annaberg. Th. Petersen, Aem. Hamburg. Frau Friede Müller, Aem. Breslau. G. Weisse, Aem. Kurt Hager, Aem., beide Chemnitz. Paul Zeichner, Ingenieur, Oelsnitz i. Ergg. Vom 30.-31. März: Reinhold Franke, Aem., Leipzig. Gust. Harms u. Frau, Fabrikant, Glauchau. Alfred Vogel, Aem., Berlin.
Stadt Leipzig vom 29.-30. März: Waldemar Kamewitzer, Aem., Paul Richard Junke, Revisor, beide Leipzig. Vom 30.-31. März: Albin Vogel, Aem., Zwickau.
Stadt Dresden vom 29.-30. März: Helene Köhler, Schneiderin. Brauerei vom 29.-30. März: Emil Richter, Pianofortestimmer, Kuechbach. Vom 30.-31. März: Paul Weidlich, Monteur, Plauen.

Nachrichten aus der Kirchengemeinde Eibenstock

vom 29. März bis 1. April 1916.
Aufgaben: 6) Hans Wilhelm Walthert, Kaufmann hier und Marie Martha Lang in Schwarzenberg. 7) Gustav Bruno Runge, Schuhmachermeister hier und Rosa Elise Bachmann hier.
Betracht: —
Getauft: 30) Hanni Doris Reuter. 31) Helmut Wilhelm Illmann. 32) Rudolf Kurt Wegbrauch.
Beerdigt: 37) Heinz Rudolf, S. des Rudolf Michal, Buchhalters hier, 8. M. 13 J.

Am Sonntag Lätara.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Wagner. Hieraus: Weichte u. heil. Abendmahl, bes. Abends 7/8 Uhr: Kriegsbetstunde. Kollekte für die Zwecke des Roten Kreuzes.
Jünglingsverein: abds. 7/8 Uhr: Versammlung im Diakonot. — Jungfrauenverein: I. Abt. nachm. 1/2 Uhr: Spaziergang nach Carlsefeld vom Neumarkt aus. II. Abt. nachm. 1/2 Uhr: Versammlung im Heim.

In Wildenthal:
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Starke.
Sep. ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Abends 7/8 Uhr: Predigt und Katechismuslehre in Sofa. Montag abends 7/8 Uhr: Kriegsbetstunde mit Passionspredigt.

Methodisten-Gemeinde.
Eibenstock: Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Baeghold. Freitag abends 7/8 Uhr: Kriegsbetstunde. Wildenthal: Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt, Pred. Baeghold. Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde. Donnerstag abds. 7/8 Uhr: Kriegsbetstunde. Carlsefeld: Sonntag nachm. 1/2 Uhr: Predigt, Pred. Baeghold. Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde. Dienstag abends 7/8 Uhr: Kriegsbetstunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. Lätara. (Sonntag, den 2. April 1916.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Pf. 23. Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienst Weichte und heil. Abendmahl. Pastor Handtrug. Abends 6 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6. Pastor Handtrug.
Nach dem Vormittagsgottesdienst soll eine Kollekte für die Zwecke des Roten Kreuzes veranstaltet werden.
Jungfrauenverein: abends 7/8 Uhr: Versammlung.

Kirchennachrichten von Sofa.
Sonntag, am 2. April 1916.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Kollekte für das Rote Kreuz.
Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr: Ev. Jungfrauenverein, Versammlung in der Pfarce.

Bermischte Nachrichten.
— Ein fürstlicher Turner. Es ist bekannt, daß der Großherzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar der körperlichen Ausbildung der männlichen Jugend das größte Interesse entgegenbringt. An den Übungen der Jugendwehr nimmt der hohe Herr seit seiner Rückkehr aus dem Felde regelmäßig teil,

und kürzlich beehrte er auch innerhalb einer Woche dreimal das Gymnasium im Turnen durch einen Besuch. Fünf Abteilungen sah er dabei bei der Arbeit, und nicht wenig sind die Schüler dadurch für das Turnen begeistert worden, daß er ihnen persönlich vorzuarnte (Stippen, Zugstimmungen usw., alles in ganz vorzüglicher Haltung). An die guten Turner der oberen Klassen richtete er eine Ansprache, in der ihre Leistungen freundliches Lob ernteten, der Wert der körperlichen Übungen hervorgehoben und ihre vaterländische Bedeutung in folgenden Worten gekennzeichnet wurde: „Wenn wir bei unserer guten geistigen Schulung in Deutschland auch der körperlichen Ausbildung die nötige Sorgfalt angedeihen lassen, dann zwingt uns die ganze Welt nicht auf die Knie!“

Neueste Nachrichten.

Dorf Malancourt mit anschließenden Verteidigungsanlagen im Sturm genommen.

— (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 31. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In vielen Abschnitten der Front lebten die beiderseitigen Artilleriekämpfe während des klaren Tages merklich auf. — Westlich der Maas wurde das Dorf Malancourt und die beiderseits anschließenden französischen Verteidigungsanlagen im Sturm genommen. 6 Offiziere und 322 Mann sind überwunden in unsere Hand gefallen. Auf dem Ostufer ist die Lage unverändert. An den französischen Gräben südlich der Feste Douaumont entspannen sich kurze Nahkämpfe. — Die Engländer hüpfen in Luftkämpfen in der Gegend von Arras und Bapaume drei Doppelpdecker ein. Zwei von ihnen zusehen sind tot. Leutnant Jemelmann hat dabei sein 13. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Russen beschränkten sich auch gestern auf starke Beschießung unserer Stellungen an den bisher angegriffenen Fronten.

Balkanriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.

Oberste Seeresleitung. (W. T. B.)

— Berlin, 31. März. Der Kriegsberichterstatter der „Morgenpost“ meldet unterm 29. März: Der erfolgreiche Vorstoß auf Malancourt brachte gestern nach einer Pause von wenigen Tagen die Kampfaktivität der Infanterie westlich der Maas abermals in Fluß. Durch das in der Front von zwei Kilometer erfolgte Vordringen auf Malancourt hat sich die deutsche Stellung am rechten, also westlichen Flügel der Verbundkämpfe wiederum verbessert. Es steht in engem Zusammenhang mit der Wegnahme des Waldes von Avocourt am 20. und der Besetzung der Höhe von Hancock am 22. und 23. März. Unsere Truppen konnten bis in das Dorf selbst vordringen, das an der von Nordwesten nach Südosten führenden Straße Mont Faucon—Aisne liegt. Von den Häusergruppen, die sich zu beiden Seiten der Straße hinziehen und stark besetzt sind, werden die ersten von Norden her gerechnet erreicht. Die Zahl von fast 500 neuen Gefangenen, sowie die Zurücklassung wertvollen Kriegsmaterials von dem Feinde läßt die Kraft des Stoßes erkennen. Das eroberte Geschütz und die Maschi-

nengewehre werden nun zu der Sammelstelle der Beute von Verdun gebracht werden, die ich heute früh besichtigen konnte. Die Menge von Waffen, Munition, Uniformstücken und Geräten aller nur erdenklichen Art, die hier täglich eingeleitet werden, und nach musterhafter Organisation geordnet und gesichtet werden, ist unübersehbar.

— Berlin, 31. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu der Einigung in der Unterseebootfrage: Das Ergebnis der Kommissionsverhandlung über die Unterseebootfrage ist in einem Beschluß niedergelegt worden, der als amtliche Kundgebung der Parteien mit Genugtuung begrüßt werden wird. Wenn sich ein Mitglied des Ausschusses von dieser Kundgebung ferngehalten hat, wird dies später das In- und Ausland überraschen. Wer den Verhandlungen der Kommission beiwohnte, hat unter dem Eindruck gestanden, daß eine das Land aufs tiefste bewegende Frage von allen Seiten mit patriotischem Ernst mit gleicher Höhe der Auffassung behandelt worden ist. Die Freimütigkeit und Offenheit der Aussprache war der Sachlichkeit gleich, die alles Kleinliche der Debatte fernhielt. Die Erörterung der Kommission hat in allen aufgeworfenen Fragen Einigkeit erzielt. Aus der Kommission selbst ist daher von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert worden, es bei der vertraulichen Aussprache in der Kommission bewenden zu lassen. Der Gesamtausspruch des Volkes, das sich mit seinen Vertretern einig weiß, wird es entsprechen, in der letzten Geschlossenheit gegen den Feind das oberste Gebot der Stunde zu sehen.

— Wien, 31. März. Am 29. März vormittags bombardierten vier Seeflugzeuge unter der Führung des Linienchiffleutnants Konjovic Balona. Die Flugzeuge erzielten mehrere Treffer in den Batterie-Unterständen und dem Flugzeughangar (Magazin auf dem französischen Flugzeugmuttertschiff „Fondace“). Trotz heftiger Beschießung rückten alle Flugzeuge unverfehrt wieder ein. Flottenkommando.

— Genf, 31. März. Der Schluß der gestrigen Savasnote steht in merkwürdigem Widerspruch zu seinen Anfangswörtern, welche die französische Lage im Abschnitt von Malancourt als überaus zufriedenstellend bezeichnet. Der Schluß deutet auch die größere oder geringere Wahrscheinlichkeit weiteren deutschen Geländegewinnes an, und sucht insofern schon heute Trost in der festen Ueberzeugung, daß die französische Heeresleitung die allgemeine Verteidigungslinie unerschütterlich festzuhalten wissen wird.

— London, 31. März. Der Sonderkorrespondent des Reuterbureaus im britischen Hauptquartier meldet: Da die amtlichen Communiqués jetzt die Tatsache erwähnen, daß englische Truppen die französische Armee auf einem gewissen Frontabschnitt ablösten, braucht man dieses interessante Ereignis nicht weiter geheim zu halten, da das Anwachsen der britischen Truppenbestände, sowie taktische Erwägungen diese Veränderungen als durchaus für wahr und wünschenswert erscheinen lassen. Ein Hauptereignis dieser Maßnahme war, daß über starke französische Kontingente in einem Augenblick verfügt wurde, wo ihre Anwesenheit in einem anderen Abschnitt für unseren Verbündeten besonderen Wert hatte. Die Engländer mögen jetzt etwa 1/4 der Westfront zwischen Oser und Somme verteidigen.

Kunstseide

sowie bunte Glanzgarne, möglichst große Posten, zu kaufen gesucht. Werte Angebote mit Angabe des Quantums und Preises erbitte schriftlich an

Alfred Vöbisch
im „Hotel Rathaus“.

Im Felde
leisten vortreffliche Dienste die seit 25 Jahren bewährten



6100 not. beglaub. Zeugnisse von Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Kriegspackung 15 Pf., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei H. Lohmann, Herrn. Pöhlend, Koltw., G. Emil Tittel in Eibenstock; Carl Müller, Carlsefeld.

Lebende Schleien!

Frisches Gemüse, als Spinat, Kapuziner, Radeischen, Schnittlauch, Petersilie, Kohlrutchen, Nessel, Apfelsinen in großer Auswahl empfiehlt

Alno Günzel

Gasthaus Garfüche.

Heute Sonnabend, den 1. April, und folgende Tage
Ausschank von hochseinem Frühlingbier.
Ergebenst ladet hierzu ein
Ida verw. Berthel.

LOSE

der 168. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung der 5. Klasse vom 5. April bis 3. Mai
hält empfohlen
Gustav Emil Tittel.

Ingenieurschule Zwickau, Sa.

Ingenieur-Abteilung für Maschinenbau, Elektro- und Betriebstechnik.
Techniker-Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Damen-Abteilung für technische Chemie und Metallographie.
Beginn des Sommerhalbjahres am 26. April 1916. Auskunft und Satzungen kostenlos durch die Verwaltung.

Tagelöhner-Familie

für landwirtschaftliche Arbeit in guter Dauerstellung zu sofortigem Antritt gesucht. Mann muß sich zur Führung von Maschinen eignen. Offerten unter C. 297 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Verlustliste Nr. 268 der Königl. Sächs. Armee ist eingegangen und kann in der Geschäftsstelle dieses Blattes eingesehen werden.

Empfehle

diese Woche sehr schönes Rindfleisch Pfd. 2.20, ohne Knochen 2.40 und schönes Kalbfleisch Pfd. 2.00 Markt.

Robert Heldrich,
Langestraße 24.

2 schöne Läden

sowie einige freundliche Wohnungen, vorgerichtet, sind sofort preiswert zu vermieten.
Geschäfte innere Stadtlage.
Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtige

Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung beim
Backlager-Einbau Schönheiderhammer, zu melden dortselbst.



Sonnabend Vereinsabend.
Sonntag, 2 Uhr: Schießübung für die Jugend.

Keinen Husten

mehr bekommt man nach d. Gebrauch v. Walsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons. à P. 25 n. 50 Pf. bei M. Hberlein.

Verschiedene

Plakate,

als
Nicht auf den Boden spucken usw.
Die Beschäftigung von Kindern in Fabriken betr.

Das Mitbringen von Hunden betr.
Warnungsplakate f. Wangelstuben.
Man bittet, das Bestellte sogleich zu bezahlen.

Vorgen tu' ich nicht usw.
Brotpreisplakate.
Bierpreisplakate.
Contor.

Zutritt verboten!
Türe leise zumachen.
Wohnung zu vermieten.
Für Männer.

Für Frauen.
sind vorrätig in der Buchdruckerei
Emil Hannebohn.



Inserate jeder Art finden weite Verbreitung im Amtsblatt.

Sonderblatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Eibenstock usw.

Sonnabend, den 1. April 1916, abends 7 Uhr.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier,
1. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei St. Eloi wurden englische Handgranatenangriffe abgewiesen. Lebhaftige Minenkämpfe spielten sich zwischen dem Kanal von Br Bassac und Neuville ab. — Nordwestlich von Roye entwickelte die französische Artillerie sehr lebhaftige Tätigkeit. Wir nahmen die feindlichen Stellungen an der Aisnefront unter wirksamem Feuer. — In den Argonnen und im Maasgebiet fanden heftige Artilleriekämpfe statt. — Unsere Kampfflieger schossen vier französische Flugzeuge ab, je eines bei Bron und bei Rogeville (in der Woivre) in unseren Linien, je eines bei Ville-aux-Bois und südlich von Hauconrt dicht hinter der feindlichen Front. — Der französische Flugplatz Rosnay (westlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. — Hiernach scheint es, als ob sich der russische Ansturm zunächst erschöpft hat, der mit 30 Divisionen — über 500000 Mann und einer für östliche Verhältnisse erstaunlichen Auswendung an Munition in der Zeit vom 18.—28. März gegen ausgedehnte Abschnitte der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg vorgetrieben worden ist. Er hat dank der Tapferkeit und der zähen Ausdauer unserer Truppen keinerlei Erfolg erzielt. Welcher große Zweck mit den Angriffen angestrebt werden sollte, ergibt folgende Befehl des russischen Höchstkommmandierenden der Armeen an der Westfront vom 4. (17.) März: Nr. 537. Truppen der Westfront! Ihr habt vor einem halben Jahre stark geschwächt mit einer geringen Anzahl von Gewehren und Patronen den Vormarsch des Feindes auf-

gehalten und, nachdem ihr ihn im Bezirk des Durchbruchs von Molodetschno aufgehalten habt, eure jetzige Stellung eingenommen. Se. Majestät und die Heimat erwarten von euch jetzt eine neue Heldentat, die Vertreibung des Feindes aus den Grenzen des Reiches. Wenn ihr morgen an diese hohe Aufgabe herantretet, so bin ich im Glauben an euren Mut, an eure tiefe Ergebenheit gegen den Zaren und an eure heiße Liebe zur Heimat davon überzeugt, daß ihr eure heilige Pflicht gegen den Zaren und die Heimat erfüllt und auch unter dem Joch des Feindes seufzenden Brüder befreien werdet. Gott helfe uns bei unserer heiligen Sache! General-Adjutant (gez.) Coert. — Freilich ist es für jeden Kenner der Verhältnisse ersichtlich, daß ein solches Unternehmen zu einer Jahreszeit begonnen wurde, in der seiner Durchführung von einem Tag zum andern durch Schmelze bedenkliche Schwierigkeiten erwachsen konnten. Die Wahl des Zeitpunktes ist daher wohl weniger dem freien Willen der russischen Führung als dem Zwang durch einen notleidenden Verbündeten zuzuschreiben. Wenn nunmehr die gegenwärtige Einstellung der Angriffe von amtlicher russischer Stelle lediglich mit dem Bitterungsumschlag erklärt wird, so ist das sicherlich nur die halbe Wahrheit. Mindestens ebenso wie der ausgewählte Boden sind die Verluste an dem schweren Rückschlag beteiligt. Sie werden nach vorsichtiger Schätzung auf mindestens 140000 Mann berechnet. Richtiger würde die feindliche Heeresleitung daher sagen, daß die große Offensive bisher nicht nur im Sumpf, sondern im Sumpf und Blut erstickt ist.

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (B. I. B.)

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.

H

für

Bezug
des „S
Humor
Spezi

angun
Alter
bensja

Waff
ern für
gehu
tung

in der
nicht
erhalten

auf der
ner, u
unberh
zugela

darf hier
Tafeln

Die

La
Truppe
heran,
Hand h
in unse
stöße g
bekannt
sen wa
Einzelh

Fr
richterf
Große
Die gef
gegen d
angeseh
gegen V
gungen
ein. Es
tigen M
wurden
wieder
Stellung
wurden,
erhörter
der bei
durch da
front ei
ten Fest
Anmarsch
sucht.

Bon
falls im
unserer

Fr
richterf
Anerken
Truppen
dient. G